

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

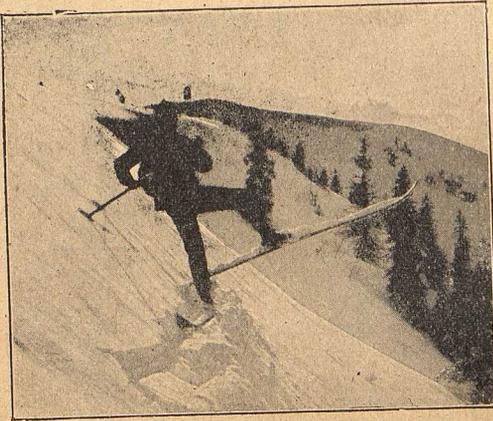
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am Hang ist diese Art zu wenden die überhaupt einzig mögliche, besonders am steilen Hang, da man sonst entweder nach vorn oder nach hinten ins Rutschen gerät. Bevor man am Hang aber wendet, muß man zuerst mit beiden Füßen guten Stand haben. Man suche durch Schneetreten und kleine Sprünge auf der Stelle so lange



Wenden am steilen Hang (6. Stadium)

Stand, bis man welchen hat. Am Hang soll man zuerst immer mit dem unteren Ski wenden. Es ist viel leichter am Anfang. Wenn man später mit dem oberen Ski zuerst wenden kann, desto besser, man gewinnt dabei jedesmal einen halben Meter Steigung. Aber es ist nicht leicht. Ein Stoß ist beim Wenden am Hang sehr gut,

am steilen Hang fast unentbehrlich. Der Stoß wird immer auf derjenigen Seite gehalten, und zwar ausnahmsweise mit zwei Händen, auf der das Bein nicht wendet.

Wer noch rascher und nur mit einer einzigen Bewegung wenden will — was aber nur in der Ebene möglich ist —, der springe hoch und reiße die Ski, während sie in der Luft sind, um 180 Grad mit dem Körper herum. Es ist nicht schwer, braucht nur ein bißchen Mut und macht Vergnügen, besonders ganz jungen Leuten. Aber es ist ein etwas, derbes, gewaltsames Kunststück, und wer auf Ruhe und Leichtigkeit in den Bewegungen hält, der wende lieber die erste Art an, die immer ebenso elegant als verblüffend aussieht.

Ist der Lernende endlich wieder kampfbereit, so strebt er von neuem dem Hang zu, um eine weitere Abfahrt zu genießen. Dabei kommt es ihm gewöhnlich mehr auf Schnelligkeit als auf korrektes Laufen an. Das ist verständlich, aber ein Fehler. Die Selbstzucht, die man dadurch übt, daß man auch in der Ebene und bergauf gleich von Anfang an möglichst mit System läuft, anstatt mit vorn und hinten gekreuzten Ski drauflos zu hasten, belohnt sich rasch.